

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 39 (1913)
Heft: 46

Artikel: Abgewinkt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-446165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Slüsterton

Ihr Freunde, sagt mir nichts mehr von der Herkunft
Der Mutter länger — anders ward die Zeit:
Dahin ist ihrer hohen Herzen Herkunft,
Dahin Natur, dahin Ursprünglichkeit!
Erscheint gezückt heut' eines Hutes Nadel
Mit einem Weiblein dran etwa im Tram —
Der Kondukteur naht ohne Sucht und Tadel
Und seufzt im Slüsterton: Madam, Madam ...
Im Slüsterton! Denn so befiehlt die Leitung.
Im Slüsterton — ihr Freunde, so ist's recht.
Im Slüsterton, so naht er mit der Zeitung,
Im Slüsterton dem schwächeren Geschlecht.
Im Slüsterton, so seufzt er: Schöne Kraut!
Im Slüsterton, so seufzt er still beglückt.
Im Slüsterton: Verzeiht mir's, daß ich's schaue!
Im Slüsterton: Die Nadel droht gezückt!

O Kondukteur, wie bist du zu beneiden
In Zukunft um den feinen Slüsterton!
Manch eine wird sich von der Sicherung scheiden,
Ihn zu vernehmen, deinen Slüsterton.
Gar nahe bietet sich manch zierlich Ohrchen
Dem amtlich anbefohlenen Slüsterton,
Und seine Freude hat der Schelm Amörchen
Am amtlich unverhohlenen Slüsterton.

T. g.

Abgewinkt

„Niederl, du kostest mich ein Heiden-geld!“
„So? Und i hab allerweil denkt, du
wärst 'taust!“

Ing.

Boshaft

„Dieses Bild habe ich in visionärer Ver-zückung gemalt; zuerst sah ich nichts als ein unentzirrbares Chaos . . .“

„Und diesen Moment haben Sie offen-bar festgehalten?“

Ing.

MARJORIE HAMILTON.

Meine Methode — von Aerzten anerkannt — wird von allen, die durch ihre Anwendung von überflüssigem Fett befreit wurden, in täglich einlaufenden Dankeskarten, von denen ich nur eins folgen lasse, geprispen.

„Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass ich bis jetzt **42½ Pfund abgenommen habe**. Ich wüsste keine Zeit zu bezeichnen, wo ich mich so elastisch und wohl gefühlt wie jetzt, und kann jetzt stundenlang laufen, ohne zu ermüden. Ich bin ganz entzückt über Ihr System, denn ich hatte schon viel Geld geopfert. Ich habe so schön abgenommen, dass ich stolz bin, denn ich lege sehr viel Wert auf eine gute Figur, die größte Freude aber habe ich, weil ich so sehr gelenkig geworden bin.“ (H. 1585 Lo.)

Mein schön illustriertes und interessantes Buch „**Gewichtsver-minderung ohne Drogen**“ sende ich auf Verlangen gern jedem Interessenten zu. Schreiben Sie noch heute und fügen Sie 40 Cts. für Rückporto bei. (Briefe nach England kosten 25 Cts. Porto.) [1207]

Marjorie Hamilton (Suite 1061), 125 High Holborn, W. C., London, (England).

Wie wird man schlank?

Durch meine neue drogenlose Methode.

Keine Hunger-Diät!
Keine Schwitzkuren!
Keine Einreibungen!
Keine schädigenden

Uebungen!
Doppelkinn, starker Leib und Hüften
werden schnell und dauernd beseitigt.

Meine Methode — von Aerzten anerkannt — wird von allen, die durch ihre Anwendung von überflüssigem Fett befreit wurden, in täglich einlaufenden Dankeskarten, von denen ich nur eins folgen lasse, geprispen.

„Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass ich bis jetzt **42½ Pfund abgenommen habe**. Ich wüsste keine Zeit zu bezeichnen, wo ich mich so elastisch und wohl gefühlt wie jetzt, und kann jetzt stundenlang laufen, ohne zu ermüden. Ich bin ganz entzückt über Ihr System, denn ich hatte schon viel Geld geopfert. Ich habe so schön abgenommen, dass ich stolz bin, denn ich lege sehr viel Wert auf eine gute Figur, die größte Freude aber habe ich, weil ich so sehr gelenkig geworden bin.“ (H. 1585 Lo.)

Mein schön illustriertes und interessantes Buch „**Gewichtsver-minderung ohne Drogen**“ sende ich auf Verlangen gern jedem Interessenten zu. Schreiben Sie noch heute und fügen Sie 40 Cts. für Rückporto bei. (Briefe nach England kosten 25 Cts. Porto.) [1207]

Marjorie Hamilton (Suite 1061), 125 High Holborn, W. C., London, (England).



Die „Trybol“-Zahnpasta macht die Zähne schön und erhält sie gesund. Tube Fr. 1.—, in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Variante

Wo man autelt, laß dich ja nicht nieder:
Bruch des Schädels heilt nur hin und wieder!

Ing.

Vergebliche Hoffnung

Jakob: Jetzt bist du schon zum vierten Male in dem elenden Sherlock-Holmes-Stück gewesen. Gesäßt dir vielleicht das junge Mädchen so gut?

Willy: Was denkt du nur? Nein: im dritten Akt, weißt du, öffnet ein Einbrecher einen Geldschrank und entkommt. Einmal werden sie den Kerl doch erwischen und da möchte ich dabei sein.

Ing.

Zurechtweisung

„Vota, warum quaken denn die Grösch?“
„Sollen's denn leicht Schnadahüpfn singen, dummer Bua?“

Ing.

Vor dem Einbruch

„Den Karle nehma mer net mit: der mit seine Schweißfuß lockt uns den Polizeihund auf'n Hals!“

Ing.

Wissensdurst

Die Phrenologin fuhr nachdenklich über den Kopf ihres Klienten, der, ihr Urteil abwartend, vor ihr in einem Sessel saß. Wie von einer Erleuchtung getroffen, fuhr sie plötzlich zusammen, als sie auf eine Erhöhung des schon bedenklich gelichteten Schädels gestoßen war und erläuterte:

„Bon hoher Intelligenz! Zweifellos, von sehr hoher Intelligenz. Aber, mein Herr, ich fühle mich verpflichtet, Sie zu warren. Diese Erhöhung am Hinterkopf deutet darauf hin, daß Sie in Ihrem Wissensdurst auch zu weit gehen können, daß Sie unter Umständen neugierig bis zur Rücksichtslosigkeit sein können; darauf deutet diese Beule unzweifelhaft hin.“

„Weiß ich,“ versetzte der Kunde, „die habe ich bekommen, als ich im Hotel sehen wollte, ob der Lift heraufkäme. Und das Möbel kam herunter.“ B.

Briefkasten



Aberglaube. Srieda in S. Sie jammern uns ein sehr ernsthaftes Liedlein über den Überglauben und sagen, es sei eine Schande, daß im zwanzigsten Jahrhundert ein Zürcher Apotheker gegen Gicht und Rheuma eine „Geister-Einreibung“ ausstellen dürfe. Das ist, nebenbei bemerkt, auch eine Quälerei der Menschheit; denn bis 9 neue Geister in die Haut eines Menschen hineingetrieben sind, möchte er wohl am liebsten aus derselben herausfahren. Was die 9 Geister in einem einzigen Menschen anfangen sollen, ist uns indessen auch nicht klar. Wenn es aber bloß Wein- und Spiritusgeister sein sollten, wird die Sache doch nicht gar so gefährlich sein.

Nichts in R. Wie Sie Ihre Sommersprossen loswerden? Vielleicht versuchen Sie es einmal mit einem Inserat in einer größeren Tageszeitung. Wenn dies nicht helfen sollte, stehen Ihnen ja immer noch Plakatgesellschaften zur Verfügung.

Heinrich L. in H. Ob Sie rotes, violettes oder weißes Papier nehmen sollen, wenn Sie Ihrer Liebsten schreiben? Die Frage scheint uns doch etwas kompliziert; wir haben Ihnen daher brieflich die Adresse eines Hochschulprofessors genannt, der sich mit Vorliebe derartiger peinlicher Thematik annimmt. Hoffen wir, daß er für Sie das Richtige treffe.

Ulf. Besten Dank. Was uns passend scheint, wird immer gern verwendet.

Tante in Bern. Sie befürchten, Ihr Neffe, der Musiker ist, könnte zu einseitig werden, wenn er sich zu sehr auf das Violinspiel verlegt. Haben Sie keine Angst; auch wenn er sich ganz und gar seinem geliebten Instrument verschreiben würde, hätte er noch immer Seine — vier Seiten.

Hans St. im Niederdorf. Sie wollen sich in Ihrer freien Zeit weiterbilden. Das ist reizend von Ihnen. Sie glauben auch zu wissen, wie das anzusangen ist. Das ist ja direkt großartig. Wenn Sie aber meinen, daß dies geschieht, wenn Sie alle Vorträge über Theosophie, Geisterkunde, das Daheim Gottes, das Leben nach dem Tode usw. besuchen, die in Zürich im Laufe eines kleinen Winters gehalten werden, so halten wir das entschieden für eine — optimistische Täuschung.

Männerkrank-

H. 6000

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. Preisgekröntes Werk, wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verbüttung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung Folgen nervenruiniender Leidenschaften und Excessen und allen sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.

Persil

Der grosse Erfolg!

Wäscht
bleicht u.
desinfiziert

„Henco“ Henkel's Bleich-Soda

Los-Listen

in grosser Auflage, liefert als Spezialität die mit dem nötigen Ziffernmaterial und zwei Rotationsmaschinen versehene

Buchdruckerei von JEAN FREY

Zürich

Panorama am Utoquai

Plastische Darstellung
der

Schlacht b. Sedan

Die berühmteste aller
Schlachendarstellungen

CONGO

bester
Schuhputz